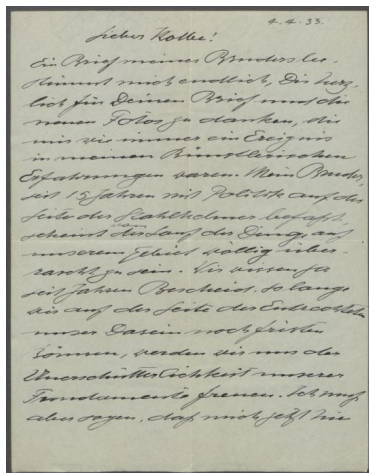


Brief von Richard Scheibe an Georg Kolbe



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Richard Scheibe
Adressat*in	Georg Kolbe
Erwähnte Personen	Albert Scheibe
Datierung	04.04.1933
Umfang	1 Brief, 2 Blatt mit Briefumschlag
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe, übergeben von Maria von Tiesenhausen 2002
Inventarnummer	GK.320
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1543639
Rechte	Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Inhaltsangabe

1933 wurde Scheibe vor allem auf Grund von Intrigen Frankfurter Bildhauerkollegen aus dem Lehramt an der Städtischen Kunstschule Frankfurt a. M. entlassen; nach Protesten wurde er jedoch im Oktober 1933 wiederberufen.

Zur gegenwärtigen politischen Situation in Deutschland und zu seinem Bruder Albert. Bericht über Richard Scheibes Entlassung aus dem Amt.

Transkription

4. 4. 33.

Lieber Kolbe!

Ein Brief meines Bruders bestimmt mich endlich, Dir herzlich für Deinen Brief und die neuen Fotos zu danken, die mir wie immer ein Ereignis in meinen künstlerischen Erfahrungen waren. Mein Bruder, seit 15 Jahren mit Politik auf der Seite des Stahlhelms befaßt, scheint {vom} Lauf der Dinge auf unserem Gebiet völlig über-

rascht zu sein. Wir wissen ja
seit Jahren Bescheid. So lange
wir auf der Seite der Entrechteten
unser Dasein noch fristen
können, werden wir uns der
Unerschütterlichkeit unserer
Fundamente freuen. Ich muß
aber sagen, daß mich jetzt hier

Seite 2

und da der Ekel vor der mensch-
lichen Comödie packt, in der
die Mehrzahl unserer „Collegen“
eine jämmerliche Rolle spielen.

Man hat mich wie einen Hund
aus dem Verband gejagt, dem
ich freilich wol nie hätte an-
gehören dürfen. Prinzipiell
bleibe ich noch einige Zeit hier,
nach wie vor Dürerstr. 10.

Zu Ostern hoffe ich, ein paar Tage
nach Berlin kommen zu
können und hoffe sehr, Dich
zu sehen.

Herzlichen Gruß

Dein Scheibe.